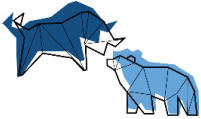




# DIRK-Mitgliederversammlung

10. März 2017  
in Potsdam  
auf Einladung der Deutschen Bahn AG





## Editorial

Liebe Mitglieder,

die DIRK-Mitgliederversammlung Frühjahr 2017 bei der Deutschen Bahn AG in den beeindruckenden Räumlichkeiten der DB Akademie im Kaiserbahnhof bot wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen zu den unterschiedlichsten Themen. Auch an dieser Stelle nochmals vielen Dank an alle Referenten. Besonders freut es mich, dass trotz des Streiks an den Berliner Flughäfen wieder rund 100 Mitglieder unserer Einladung nach Potsdam gefolgt sind.

Frank Herring von Allen & Overy führte mit seinem Impulsvortrag in unser Schwerpunktthema MiFID II ein, das in den anschließenden Panels angeregt diskutiert wurde. Wir hoffen, dass wir vorhandene

Unklarheiten, welche Auswirkungen die Umsetzung von MiFID II auf die tagtägliche IR-Arbeit haben wird, bei den Teilnehmern zum großen Teil ausräumen konnten.

Eine Zusammenfassung der Vorträge und Workshops finden Sie auf den folgenden Seiten. Die Präsentationen stehen wie gewohnt unter [www.dirk.org/dirk/mitgliederversammlung](http://www.dirk.org/dirk/mitgliederversammlung) zum Download bereit. Ich danke allen Beteiligten für ihren Input. Ein besonderer Dank geht an unseren Gastgeber die Deutschen Bahn, und hier besonders an Dr. Wolfgang Bohner, Robert Strehl und sein gesamtes IR-Team.

Mit besten Grüßen  
**Kay Bommer**  
*DIRK-Geschäftsführer*





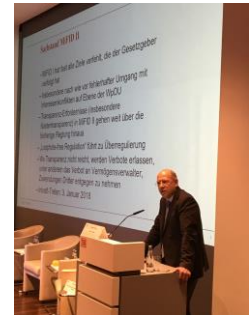
# MiFID II und die Auswirkungen auf den Bezug von Research

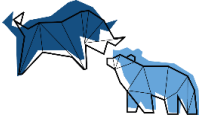
Frank Herring (Allen & Overy)

**Frank Herring von Allen & Overy erläuterte in seinem Vortrag die Hintergründe für die MiFID II, deren Umsetzung und die Auswirkungen ab dem Inkrafttreten zum Januar 2018 für den Bezug von Research.**

Das verlorene Vertrauen in die Finanzmarktbranche solle laut Frank Herring durch die MiFID II wiederhergestellt werden. Die Umsetzung gehe jedoch weit über den herkömmlichen Anlegerschutz zur Absicherung hinaus. Da, wo Transparenz nicht ausreicht, werden Verbote erlassen, betone Herring. So wird es ab 2018 verboten sein, Zuwendungen von Dritten unentgeltlich entgegenzunehmen. Hier wird eine Differenzierung zwischen unabhängigen und abhängigen Berater erfolgen. Die Wahlmöglichkeit wird für Portfoliomanager grundsätzlich untersagt werden.

Hieraus könnten sich nach Ansicht von Herrn Herring zwei Möglichkeiten für PF-Manager ergeben. Entweder wird die Vergütung der Tradingkosten von 1% auf 2% erhöht, um von dieser Erhöhung die anfallenden Researchkosten zu bezahlen. Alternativ könnte auch eine Sonderzahlung für das Research gestellt werden. Dieser Betrag müsste dafür auf ein separates Konto verbucht werden, wo der Asset-Manager Kontoinhaber wäre. Mögliche Folgen wären laut Herring, dass CSA in Zukunft einen erheblich geringeren Stellenwert aufweisen als bisher.





## IR after MiFID II – Heading into the unknown

Michael Schacht (Kepler Cheuvreux), Michael Hufton (ingage),  
Jörg Hoffmann (Wacker Chemie)  
Moderation: Kay Bommer (DIRK)

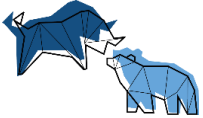


**In der moderierten Diskussion wurden Möglichkeiten für die bevorstehende Umstellung auf MiFID II und gegenwärtige erste Erfahrungen aus MiFID II-verträglichen Informationsveranstaltungen (Roadshows) dargestellt.**

Die Panel-Teilnehmer äußerten unterschiedliche Ansichten bezüglich der Auswirkungen von MiFID II auf das Research von Small Caps. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass es für diese Unternehmen schwieriger werde, Research zu erlangen. Michael Schacht betonte, die Anzahl von Asset-Managern, welche Research von Small Caps in Auftrag geben, werde zurückgehen. Demzufolge werden diese in Form des Auftragsresearchs dafür bezahlen müssen. Michael Hufton erläuterte sein Vorhaben für ein Research Poolsystem, wodurch Unternehmen die

Kosten für das Research sparen könnten. Jörg Hoffmann gab während der Diskussion den Hinweis, dass es wichtig sei, welches Feedback der Analyst für die Entwicklung des Marktes gibt. Es werde einen erheblichen Mehraufwand für die Berichterstattung geben, als dies bisher der Fall ist, so Schacht. Grundsätzlich sahen die Diskutanten verschiedene Möglichkeiten, wie sich IR nach MiFID II entwickeln könne. Einig waren sich alle Beteiligten, dass jede Änderung auch eine neue Chance darstellt.





# Case Study: SAP Buy-Side-Days – Eine Alternative auch für Small & Mid Caps?

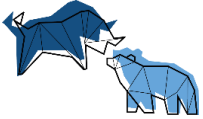
Stefan Gruber (SAP)

**In seinem Impulsvortrag stellte Stefan Gruber dar, inwieweit die speziellen SAP IR „Buy-Side-Days“ für Analysten und Portfoliomanager empfehlenswert und welche Punkte bei der Vorbereitung so eines Events zu beachten sind.**

Buy-Side-Days erzeugen durch einen persönlicheren und vertrauenswürdigeren Hintergrund auf die Unternehmensstory eine tiefere Dynamik. Des Weiteren werden unterschiedliche Effekte von solchen Tagen generiert. Einer davon sei laut Stefan Gruber, dass durch Berühren und Fühlen der Produkte der Investor diese besser verstehen und begreifen könne. Gleichzeitig werde ein Zugang zum Top- und Mittelmanagement für Investoren hergestellt. Dadurch könnten sich Unternehmen separate Termine zwischen Investoren und Vorständen sowie Führungskräften sparen, da alle Teilnehmer

an einem Ort zentral zusammen kommen. Durch innovative Methoden sollen die Analystentage der Unternehmen zugänglicher für Investoren gestaltet werden. Eine gute Story lebt von vermittelten Emotionen, welche durch solche Events gefördert werden. Herr Gruber gab nützliche Tipps für die Durchführungen eines solchen Tages. Zum Beispiel sollte darauf geachtet werden, dass ein Redner die Story lebhaft vermitteln kann. Zudem sollte das Event abseits der stressigen Jahresphase abgehalten werden.





## Auftragsresearch – Wie kommt das bei Investoren an?

Henning Gebhardt (Berenberg), Roger Peeters (pfp advisory),  
Pierre Drach (Independent Research)  
Moderation: Kay Bommer (DIRK)

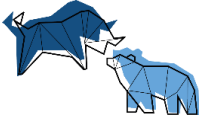


**Die Paneldiskussion befasste sich mit der Frage, inwieweit das Auftragsresearch bei den Zielgruppen der IR-Arbeit einen Mehrwert erzeugt und ob die Nachfrage nach Bezahl-Research vor dem Hintergrund von MiFID II steigen wird.**

Große Unternehmen beziehen derzeit ihr Research von der Sell-Side. Durch die Einführung von MiFID II wird dies auf die Buy-Side verschoben. Die Geschäftsführung sollte ein Gespür dafür bekommen, dass Research in Zukunft Geld kosten wird. Roger Peeters erwartet eine Verlagerung der Zahlungsströme. Das Research werde nicht mehr aus dem Kommissionsgeschäft bezahlt, sondern die Unternehmen müssten die Kosten dafür selbst tragen, insbesondere die Small Caps. Pierre Drach ergänzte, dass es kaum

Asset-Manager geben werde, die für das Research von Small Caps Geld ausgeben werden. Grundsätzlich wird das Broker Research zurückgehen. In der Diskussion kam die Frage nach einer Bewertung für Research auf. Hier gab es verschiedene Sichtweisen, ebenfalls über die Frage, in welcher Höhe die Kosten eines guten Research liegen würden. Die Investoren waren sich einig, dass in Zukunft für das bezogene Research eine Rechtfertigung gegenüber dem Kunden erfolgen müsse.





# Accounting Change = Business Change = Communication Change?

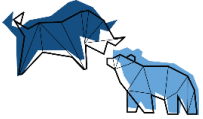
Dr. Robert Link (EY)

**Die größte Veränderung der Rechnungslegung kapitalmarktorientierter Unternehmen seit Einführung von IFRS steht bevor. Umsätze, EBIT und Financial Covenants müssen angepasst werden. In welchem Umfang sich dies auch auf die Darstellung des Geschäftsmodells und die zugehörige Kapitalmarktkommunikation auswirken kann, erläuterte Dr. Link in seinem Vortrag.**



Für die Geschäftsjahre 2018 bzw. 2019 müssen die neuen Vorschriften zur Umsatzrealisierung (IFRS 15), zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten (IFRS 9) sowie zum Thema Leasing (IFRS 16) angewendet werden. Durch die Änderung von Bilanzansätzen wird es zwangsläufig zur Veränderung des Storytellings kommen. Ebenfalls werde durch die Anpassung des Zeitpunkts sowie der Art und Weise der Umsatzrealisierung nicht nur das Periodenergebnis, sondern häufig auch die zu Grunde liegenden Geschäftsprozesse

beeinflusst, erläutert Dr. Link den Zuhörern. Eine „realitätsnähere“ Abbildung von Finanzinstrumenten sowie des finanziellen Risikomanagements (Hedging) könne zu früheren Wertminderungen und einer veränderten Ergebnisentwicklung führen. Des Weiteren werde die Bilanzierung sämtlicher Leasingverhältnisse wichtige Kennzahlen und Leistungsindikatoren verändern. Mit zunehmender Betroffenheit steige die Bedeutung eines effektiven Erwartungsmanagements im Hinblick auf interne sowie externe Stakeholder.



# Investor Relations: A job for life? – Karrierepfade und -perspektiven für IROs

Prof. Dr. Olaf Streuer (HS Wismar)



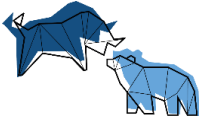
**Das Berufsprofil des IR-Verantwortlichen (IRO) hat sich in den vergangenen 20 Jahren maßgeblich verändert. Prof. Dr. Olaf Streuer von der Hochschule Wismar stellte die Erkenntnisse aus empirischen Untersuchungen vor und lud die Teilnehmer zu einer anregenden Diskussion ein.**

Prof. Streuer bezog sich in seinem Vortrag vor allem auf die Publikation „Investor Relations in Deutschland“ von Dr. Kristin Köhler und die Forschungsergebnisse der Untersuchungen im Rahmen der „Karrierepfade“ von Prof. Dr. Bassen, Prof. Dr. Hollstein und Frau Maas. Die Schwerpunkte lagen dabei hier auf den fünf untersuchten Rollenprofilen von IROs und dem grundsätzlichen Rollenverständnis eines IROs. Des Weiteren wurde eine Antwort auf die Frage gesucht, wo und in welchem (Unternehmens-) Bereich sich ein IRO nach fünf Jahren sieht.

Nach dem Vortrag lud Prof. Streuer die Anwesenden zu einer Diskussion ein, in der die Teilnehmer ihre Erfahrungen aus der Praxis untereinander austauschten. Dabei wurde deutlich, dass sich die erhobenen Daten zum Großteil mit den Erfahrungen der anwesenden Personen deckten. Eine abschließende Antwort auf die Frage „Investor Relations – a job for life?“ konnte zwar nicht gefunden werden, jedoch waren sich die Teilnehmer einig, dass Investor Relations ein sehr attraktives Berufsfeld darstellt.







# Fixed Income Investor Relations – State of the Art

Prof. Dr. Olaf Streuer (HS Wismar)



**In seinem Vortrag gibt Prof. Dr. Olaf Streuer einen Überblick über aktuelle Entwicklungen, grundlegende Themen und die sogenannten „10 goldenen Regeln“ der Fixed Income Investor Relations.**

Als Trend im Anleihemarkt kristallisieren sich derzeit Green Bonds heraus. Laut Prof. Dr. Streuer zeige dieser Markt seit über 15 Jahren ein dynamisches Wachstum auf. Dennoch würden nur wenige Firmen den Bondmarkt in der Mittelstandsfinanzierung nutzen. Das Kernziel der Investor Relations sollte die Senkung der Kapitalkosten sein, erläuterte Prof. Streuer den Teilnehmern. Die Finanzkommunikation richtete sich nach den unterschiedlichen Finanzierungsinstrumenten der

Unternehmen. Fixed Income Investor Relations gewinnt auch weiterhin an Bedeutung, da auch die nicht börsennotierten Fremdfinanzierungen eine laufende und umfassende Finanzkommunikation erfordern. Für eine optimale Kommunikation wies Streuer auf die „10 Goldenen Regeln“ hin. Hier sind unter anderem die unterschiedlichen Informationsbedürfnisse der Kreditgeber zu nennen, sowie die Gleichbehandlung von Eigen- und Fremdkapitalinvestoren.





## Aktuelle Fragen zur MMVO

Dr. Katharina Stüber (Allen & Overy)

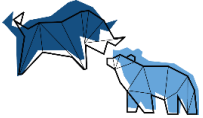


**Die Marktmissbrauchsverordnung (MMVO) trat bereits vor acht Monaten in Kraft, jedoch bleiben weiterhin wichtige Fragen offen. Dr. Katharina Stüber von Allen & Overy gab in dem Workshop „Aktuelle Fragen zur MMVO“ einen kurzen Überblick über die aktuelle rechtliche Lage und ging auf Fragen der Teilnehmer näher ein.**



In einem kurzen Impulsvortrag stellte Dr. Stüber die neue Marktmissbrauchsverordnung kompakt und anschaulich dar. Vor allem auf die Zunahme der Regelungskomplexität wurde hier Bezug genommen. In der anschließenden offenen Diskussionsrunde bot sich den Teilnehmern die Möglichkeit, Fragen an die Referentin zu stellen. Hier kamen die unterschiedlichen Interpretationen der Verordnung zum Vorschein.

Bei expliziten Handlungen, z.B. bei Ad-hoc Mitteilungen, werden unterschiedliche Vorgehensweisen angewandt. In der Diskussion wurden die noch vorhandenen Unsicherheiten bei vielen Unternehmen aufgezeigt, vor allem im Hinblick auf etwaige Strafen. Die Beteiligten waren sich in der Einschätzung einig, dass die praktische Anwendung der Marktmissbrauchsverordnung die Community auch weiterhin beschäftigen wird.



# IR Nightmares: Cyber security & risk awareness in financial markets

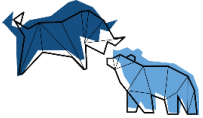
Arron Finnon

**Cybercrime ist seit einigen Jahren in aller Munde. Scheinbar überall lauert der nächste Hackerangriff. Worauf man beim Nutzen von digitalen Medien achten sollte und was es dabei mit sogenannten „Watering Holes“ auf sich hat, erläuterte Arron Finnon in seinem kurzweiligen Vortrag.**

Nach einem kurzen Abriss der Geschichte von Hacker-Bewegungen wie dem Internetphänomen „Anonymous“, erklärte Arron Finnon kurz den Unterschied zwischen legalen und kriminellen Hackern. Anschließend gab er anschauliche Tipps zum täglichen Verhalten in der digitalen Welt. So müssen User vor allem bei der Nutzung von sogenannten „Watering Holes“ wachsam sein. Dies sind hochfrequentierte Orte im Internet, z.B. Social Media wie Facebook, an denen Hacker auf ihre Beute lauern. Auch vor Spam-E-mails warnte

Finnon. Selbst nur bei dem Verdacht, eine Email könne „gefäkt“ sein, sollten keine Anhänge geöffnet oder Links angeklickt und umgehend die IT benachrichtigt werden. Mitarbeiter müssen sensibilisiert werden, dass die Absicherung der Unternehmensdaten nicht auf den Arbeitsplatz beschränkt ist. Durch ein gehacktes Privat-Handy könne das System des Unternehmens ebenfalls infiltriert werden, sobald das Handy via WLAN mit dem Firmen-Netzwerk verbunden wird.





# Impressum



**Bei Fragen wenden Sie sich gern an unsere Geschäftsstelle:**

DIRK – Deutscher Investor Relations Verband

Reuterweg 81

60323 Frankfurt am Main

+49 (0)69.9590 9490

[info@dirk.org](mailto:info@dirk.org)

[www.dirk.org](http://www.dirk.org)

© DIRK 2017